



# Info Ökologischer Weinbau

Wormser Str. 111, 55276 Oppenheim

Telefon: 0671 820-3105

email: [beate.fader@dlr.rlp.de](mailto:beate.fader@dlr.rlp.de) [frederik.heller@dlr.rlp.de](mailto:frederik.heller@dlr.rlp.de)

## Arbeitshinweise (24)

### Rebentwicklung

**Lage:** Rechtzeitig für die weitere Traubenentwicklung ist die Witterung nun trockener geworden. In den nächsten Tagen stehen uns verzögerte Hundstage mit Temperaturen um 36 °C ins Haus. Planen Sie Ihre möglicherweise noch anstehenden Pflanzenschutzmaßnahmen um die hohen Temperaturen herum. **Abschlussbehandlungen** besser ab Freitag nach der kurzen -Hitzewelle durchführen.

Erste frühe Rebsorten zeigen an kompakten Trauben bereits Botrytisnester. Solange es warm und trocken bleibt wird diese Entwicklung nur sehr verlangsamt ablaufen.

Das Rundschreiben geht nun in die Sommerpause und die wöchentliche Versendung endet. Wir werden Sie bei aktuellen Themen weiterhin in unregelmäßigen Abständen auf dem Laufenden halten.

**Rebstadium:** ES 81 (Reifebeginn) – ES 85 (Weichwerden der Beeren)

### Rebschutz

#### **Oidium:**

Behandlungen in weitgehend gesunden Anlagen können auch in großzügigeren Abständen erfolgen. Behandlungen erfolgen nun in der Regel netzschwefelfrei (je nach Ernteplanung; 28 Tage Wartezeit!). Behandeln Sie Ihre Piwi-Anlagen bei der Abschlussbehandlung mit. Dies schonet die vorhandenen Toleranzen der Sorten und beugt einem latenten Befallsaufbau vor.

#### **Mittel:**

Vorsicht bei hohen Temperaturen im Lauf der Woche, Jungfeldern und hohen Konzentrationen! Nicht nur Bikarbonate, sondern auch Netzschwefel kann bei sehr hohen Temperaturen massive Verbrennungen an den Blättern verursachen! Dies gilt auch bei Behandlungen die nachts durchgeführt werden. Verzichten Sie im Zweifelsfall auf eine termingerechte Applikation und setzen die Abschlussbehandlung ab Freitag bei gemeldeten Temperaturen unter 30 °C.

**Netzschwefel-Wartezeiten beachten!** Microthiol, Thiovit, Kumulus usw. 56 Tage, Stulln 28 Tage

#### **Anlagen ohne sichtbaren Befall und unproblematische Lagen:**

Netzschwefel Stulln: 5 kg/ha (28 Tage Wartezeit)

#### oder Netzschwefelfrei

- Vitisan (WZ 1 Tag): 5 kg/ha mit Netzmittel oder
- Kumar (WZ 1 Tag): 5 kg/ha (ohne Netzmittel!)

#### **Peronospora:**

Befallsfreie Anlagen benötigen kein Kupfer mehr. Überall wo es leichten Befall gibt, kann mit einer geringen Kupferdosage eine letzte Behandlung erfolgen.

**Mittel:** 0 g/ha reinCu (in Anlagen ohne Befall), 100 g/ha (Anlagen mit Ölflecken)

#### **Junganlagen:**

Junganlagen aus der Pflanzung 2025 sollten etwa 4-6 Wochen länger als die Ertragsanlagen behandelt werden, um eine gute Holzreife zu erreichen. Keine Bikarbonate und nicht zu hohe Netzschwefelkonzentrationen einsetzen (max. 0,8-1%), in Kombination mit geringen Mengen Kupfer. Sinnvoll ist eine Behandlung erst ab Freitag nach der Hitzewelle wieder.

### **Kirschessigfliege:**

Bisher sind die Fangzahlen noch gering und aufgrund der vorhergesagten Witterung gehen wir nicht von einer relevanten Gefährdung durch die KEF aus. Die aktuellen Zahlen können sie auf unserer Pinnwand finden <https://www.taskcards.de/#/board/b285af96-c748-4321-986d-b55db2ef6a4b/view>

Anlagen, die als gefährdet angesehen werden, können vorbereitet werden. Dazu zählt eine luftige Laubwandgestaltung welche die Besonnung der Trauben ermöglicht sowie eine niedrige gehaltene Begrünung. Vor 55° Oechsle ist nicht mit Befall zu rechnen. Wir werden die Entwicklung weiterverfolgen und entsprechend informieren. Neben der **Entblätterung** steht die **Fäulnisvermeidung** im Vordergrund. In befallsgefährdeten Anlagen und bei Dornfelder, der empfindlich auf die Eiablage reagiert, kann nach Reifebeginn nochmals entblättert werden (Vorsicht Sonnenbrand! Frühestens ab Ende der Woche!). Wichtig ist auch in mit Oidium befallenen Anlagen genauer zu schauen. Vielzählige Beprobungen zeigten, dass auch in einem feuchten Herbst gepflegte, oidiumfreie und entblätterte Anlagen bis zur Lese befallsfrei sein konnten.

Bei kompakten Rebsorten wie Portugieser und Frühburgunder bringen quetschfaule Trauben mit Saftaustritt nicht nur enorme Qualitätsverluste, sondern auch die Kirschessigfliege sowie heimische Drosophilide-Arten werden verstärkt angelockt (Folge, nicht Ursache!).

**Essigfäulnis allein ist kein eindeutiger Hinweis auf Befall durch die Kirschessigfliege. Vorbeugende Insektizid-Behandlungen sind wirkungslos!**

Wer aufgrund von Erfahrungen aus den vergangenen Jahren in schwierigen Lagen mit empfindlichen „frühen Roten“ Sorge vor Befall hat, kann **Surround vorbeugend** einsetzen. Dies bringt eine Wirkung aufgrund der abschreckenden weißen Färbung und dem Belag mit einer anscheinend unangenehmen Struktur. Surround bringt durch die Formulierung einen guten Belag. **Der Einsatz von Surround erfolgt vorbeugend ab Weichwerden/Farbumschlag.** Wenn der Belag abgewaschen ist, sollte die Behandlung wiederholt werden. Eine alleinige Ausbringung in der Reifephase ist sinnvoll, da das Produkt schlecht mischbar ist und eine hohe Aufwandmenge hat.

### **Mittel:**

**Surround:** max. 24 kg/ha in 300-400 l/ha Wasser (max. 48 kg/ha im Jahr) in die Traubenzone, ergibt eine dicke Brühe. Empfehlenswert ist der Einsatz größerer Düsen.

**Zulassungssituation Surround:** Notfallzulassung nach Artikel 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 für das Pflanzenschutzmittel: Surround 1. Juli 2025 bis 28. Oktober 2025 Kaolin (Aluminiumsilikat)

### **Bodenbearbeitung**

Einsaaten in Junganlagen können nun vorgenommen werden, falls noch nicht geschehen. In Ertragsanlagen sollte jede Art von Bodenbearbeitung nun unterbleiben. Jede Bodenbewegung in den zurzeit feuchten Böden setzt Stickstoff frei, was direkt zu verstärktem Botrytisbefall führt. Zu hoch gewachsene Begrünungen mulchen oder besser noch walzen. Neuansaaten in Ertragsanlagen sind aufgrund der notwendigen Bodenbearbeitung nun nicht mehr sinnvoll. Hier kann die aufgekommene Spontanbegrünung genutzt werden. Eine offene, mechanische Unterstockbearbeitung sollte ebenso nicht mehr durchgeführt werden. Was zu hoch wächst, kann eventuell mit Bürsten abgeschlagen werden. Niedriger, konkurrierender Bewuchs ist bei den derzeitigen Bedingungen positiv zu bewerten.

### **Düngeverordnung**

In nitrat- (rote Gebiete) und phosphat- (gelbe Gebiete) belasteten Gebieten gelten gemäß Landes-Düngeverordnung folgende Auflagen: Auf weinbaulich genutzten Flächen dürfen stickstoffhaltige und phosphathaltige Düngemittel, (wie Trester, Komposte, Mist, Holzhäcksel oder Stroh), Bodenhilfsstoffe, Kultursubstrate und Pflanzenhilfsmittel im Zeitraum **vom 01. 08. bis zum 15. 03.** nur aufgebracht werden, wenn im gleichen Zeitraum auf der betroffenen Fläche keine Bodenbearbeitung erfolgt. **AUSNAHMEN:** Tiefenlockerungen in den Fahrspuren ohne wendende oder mischende Bearbeitung, Unterstockbodenbearbeitung mit einem Flächenanteil von höchstens 25 % des Zeilenabstandes, flache Saatbeetbereitung für eine Begrünungseinsaat. Die nitrat- und phosphatbelasteten Gebieten sind im GeoBox-Viewer einzusehen: <https://geobox-i.de/GBV-RLP/>